

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 S., sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 S für die vierstellige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 57.

Donnerstag, den 20. Mai 1880.

55. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Grund- & Gefäll-Steuer-Umlage pr. 1880/81.

Die Staatssteuer auf das Grund- und Gefäll Cataster, woran es für die Zeit vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 nach der Verfügung des Steuer-Collegiums vom 16. April d. J. (Reg.-Bl. S. 112.) den Oberamts-Bezirk trifft, und zwar: Grundsteuer 44,746 Mk., Gefällsteuer 150 Mk., ist auf die einzelnen Gemeinden in folgender Weise vertheilt worden:

Es trifft die Gemeinden

	Grund-Steuer.		Gefäll-Steuer.			Grund-Steuer.		Gefäll-Steuer.	
	Mk.	S.	Mk.	S.		Mk.	S.	Mk.	S.
Calw	2,391.	07.	—	—	Ueberschlag	25,267.	08.	123.	56.
Aggenbach	369.	95.	—	—	Neubulach	1,010.	20.	—	—
Nichthalben	802.	90.	—	—	Neuhengstett	391.	58.	—	—
Altbulach	1,147.	85.	—	—	Reuweiler	1,034.	98.	3.	41.
Altburg	1,189.	84.	—	—	Oberhangstett	821.	66.	—	—
Althengstett	2,765.	12.	—	—	Oberkollbach	398.	04.	—	—
Bergorte	489.	40.	1.	89.	Oberkollwangen	476.	32.	—	—
Breitenberg	1,173.	28.	—	—	Oberreichenbach	407.	96.	—	76.
Dachtel	1,329.	60.	—	—	Ostelsheim	1,795.	49.	—	—
Dedenspronn	3,119.	98.	—	—	Ottensbronn	687.	81.	—	—
Dennjacht	158.	94.	12.	27.	Röthenbach	766.	9.	—	—
Emberg	543.	17.	—	—	Schmieb	754.	46.	—	—
Ernstmühl	78.	69.	—	—	Simmoysheim	1891.	94.	—	—
Gehingen	3,349.	31.	—	—	Sonnenhardt	769.	58.	—	—
Holzbronn	830.	82.	—	—	Spekhardt	751.	54.	—	—
Hirsau	585.	98.	—	—	Stammheim	3,797.	18.	—	—
Hornberg	545.	24.	—	—	Teinach	75.	01.	—	—
Liebelsberg	1,193.	53.	—	—	Unterhangstett	580.	72.	21.	21.
Liebenzell	521.	88.	94.	93.	Unterreichenbach	295.	54.	—	—
Martinsmoos	791.	26.	—	—	Wärzbach	1,286.	08.	—	—
Mittlingen	1,348.	29.	—	—	Zavelstein	319.	—	1.	06.
Monakam	600.	90.	14.	47.	Zwerenberg	667.	44.	—	—
	25,267.	08.	123.	56.		44,746.	—	150.	—

Diese Beträge sind in den einzelnen Gemeinden, gleichwie die Gebäude- und Gewerbesteuer, worüber den Gemeindevorsteher von dem Kantonalamt befehligt der Unterausschreibung der Steuer Mittheilungen zugehen werden, je abgefordert auf die Steuerpflichtigen anzulegen, in monatlichen Raten zum Einzug zu bringen, und an die Oberamtspflege abzuliefern, wobei bezüglich der Umlage der Grund- und Gefällsteuer auf den §. 7. der Ministerial-Verfügung vom 6. April 1875 (Minist. Amtsblatt S. 68) aufmerksam gemacht wird.

Den 18. Mai 1880.

R. Oberamt.
Flarland.

Calw. An die Ortschulbehörden.

Die Ortschulbehörden derjenigen Gemeinden, für deren Arbeitsschulen (Industrieschulen) nach ihren Verhältnissen im nächsten Jahre eine Staatsunterstützung als notwendig anzusehen ist, werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. evang. Konsistoriums vom 16. v. Mts. (Konsistorial-Amtsblatt Nr. 339 S. 2973) angewiesen, die Jahresberichte, eventuell ihre Gesuche um erneuerte Staatsbeiträge pr. 1880/81 unter Benützung der ihnen zugegangenen Formulare unfehlbar bis 1. Juli d. J. der unterzeichneten Stelle einzusenden.

Den 18. Mai 1880.

R. gem. Oberamt in Schulfachen.
Flarland. Regier.

Calw. An die Ortsbehörden.

Unter Hinweisung auf den oberamtslichen Erlaß vom 20. Mai 1875 (Wochenblatt Nr. 60) werden die Ortsvorsteher daran erinnert, daß die Ministerialverfügung vom 22. Mai 1875 (Min. Amtsbl. S. 125) betr. die Beurteilung von im zweiten Dienstjahre stehenden Soldaten in der zweiten Hälfte des Monats Mai mit entsprechender Aufforderung an die Beteiligten auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bekannt zu machen ist.

Die anzulegenden Verzeichnisse über die einkommenden Beurteilungsgesuche sind, nach vorchriftsmäßiger Begutachtung durch den Gemeinderath je für die einzelnen Truppentheile und Regimenter getrennt, spätestens bis zum 15. Juni hierher einzusenden.

Den 18. Mai 1880.

R. Oberamt.
Flarland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Das nächste tatsächliche Ergebnis in der Hamburger Frage wird sein, daß die Grenzfrage mit Altona durch Entsendung einer Kommission an Ort und Stelle ihre Erledigung finden wird. Die Einbeziehung der Hamburger Vorstadt St. Pauli in die Zolllinie betrachtet die

„Rdn. Ztg.“ als aufgegeben. Die neue Zolllinie soll wesentlich mit der Staatsgrenze zusammenfallen; aber die Gebiete von Hamburg und Altona sind so miteinander durchwachsen, daß die Abgrenzung durch einen Pallisadenweg mannigfache Entzerrungen und Anläufe nöthig macht. Schon der Minister v. d. Heydt war seinerzeit in Altona, um diese Angelegenheit zu betreiben, aber er schreckte zurück vor den großen Kosten. Man will die erforderlichen Entzerrungen auf die Summe von 8 bis 15 Mill. Mark berechnen.

Berlin, 13. Mai. Aus Newyork wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß amerikanische Notare das ihnen seitens in Deutschland lebender Auftraggeber geschenkte Vertrauen gemißbraucht haben. Bald sind dieselben bei Ausführung der von ihnen selbst erbetenen Aufträge säumig gewesen, bald haben sie unverhältnismäßige Vorschüsse verlangt oder Kosten liquidirt, die überhaupt nicht entstanden waren; bald haben sie durch falsche Angaben über Nachlassangelegenheiten oder über amerikanische Rechtsverhältnisse aus eigennütigen Absichten Irrthum erregt. Hiernach kann den Beteiligten nur empfohlen werden, die Wahrnehmung ihrer Interessen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nur zuverlässigen und erprobten Männern anzuvertrauen. Die deutschen Konsulate oder die deutsche Gesellschaft in Newyork werden ohne Zweifel in vorkommenden Fällen zur Ertheilung von Auskunft bereit sein.

Bei der dritten Lesung des Sozialistengesetzes sagte Haspelmann: „Die Zeit des parlamentarischen Schwagens ist vorüber, die Zeit der That ist nunmehr gekommen.“ Dazu soll Liebknecht bemerkt haben: „Ich bin neugierig, wie viel Geld Haspelmann für diese Rede vom Reichskanzler erhalten hat.“ So erzählte wenigstens der Abg. Eugen Richter in einer Versammlung von ca. 2000 Berliner Wählern, in welcher er über die letzten Vorgänge im Reichstag sprach.

In verschiedener Weise werden die jüngsten Vorgänge in Berlin, namentlich das Austritts-Bismarcks, in der auswärtigen Presse beurtheilt. Während die englische Presse das Deutsche Reich bereits so fest begründet und gekräftigt ansieht, daß es ein zeitweiliges Zurückziehen Bismarcks, ja einen gänzlichen Rücktritt desselben ohne Schaden vertragen könne, glaubt die französische mit großer Schadenfreude das Deutsche Reich bereits in der Zerbröckelung begriffen, zu welcher Annahme freilich Bismarcks eigene Aeußerungen in seiner letzten pessimistisch angehauchten Parlamentsrede einigermaßen berechtigen. Und was man wünscht, glaubt man natürlich gern.

Bei dem Reichskanzler fand am Dienstag ein Essen statt, dem unter A. Hr. v. Bennigsen beizuwohnte. Nach einer Aeußerung des Reichskanzlers sollen die sämtlichen Steuerprojekte dem Reichstage in der nächsten Session von Neuem vorgelegt werden. Wie von anderer Seite verlautet, wird der Bundesrath nicht eher seine Verhandlungen schließen, als bis er sich über das Wehrsteuergesetz schlüssig gemacht hat. Trotz einiger Opposition gilt die Annahme der Vorlage im Bundesrath als gewiß, wenn auch mit einigen unwesentlichen Aenderungen. Jedenfalls dürfte dieser Gesetzentwurf zusammen mit dem Vörsensteuergesetz die ersten Vorlagen in der nächsten Session des Reichstages bilden.

Berlin, 13. Mai. Aus Altona treffen Nachrichten ein, wonach die dortigen städtischen Behörden, wenn auch in verbindlicher Form, gegen die Einverleibung der Stadt in den Zollverein bei der preussischen Regierung Protest erhoben haben. Die Einbringung des preussischen Antrags auf Einverleibung von Westmünde in das Zollgebiet ist vertagt.

Berlin, 14. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, der Reichstag werde nicht mehr in die Lage kommen, ein und das andere Steuerbouquet zu zerpfücken. Die letzten Vorgänge im Reichstag, heißt es, haben darauf hingewiesen, daß der Reichskanzler darauf hält, eine klare Position zu schaffen. (Damit wird wohl auf Einführung des Tabakmonopols hingewiesen.)

Altona, 13. Mai. Die von dem Altonaer Industrieverein zur Ueberreichung einer Petition gegen die gleichzeitige Einverleibung eines Theiles der Vorstadt St. Pauli gewählte Deputation, bestehend aus H. G. Rothnagel und G. Semper, hat, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, bei dem kaiserlichen Reichskanzler Audienz gehabt. Derselbe hat seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß in der Eingabe der Industriellen Altona's ihm weiteres Material zur Beurtheilung der Zollanschlußfrage geboten worden sei und hat die Herren ermächtigt, ihren Auftraggebern zu berichten, daß der Zollanschluß Altona's sowie die Einbeziehung der Elbe bis Cuxhaven in den Zollverein so gut wie beschlossene Sache sei.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Die streikenden Arbeiter von Roubaix und Umgegend verdienen sich ihren Unterhalt, indem sie jeden Tag über die Grenze gehen und Schmuggel treiben; sie gewinnen auf diese Weise viel Geld. Da sie zu zahlreich sind, so können die Grenzwächter nichts gegen sie thun. Die Regierung hat daher die militärische Besetzung der belgisch-französischen Grenze angeordnet.

Paris, 14. Mai. Die Nachrichten aus dem industriellen Norden klingen recht bedenklich. Die Streike greifen immer weiter um sich und die Haltung



der Streikenden ist nicht mehr eine so ruhige als bisher. Man hat eine Truppenabtheilung nach Armentières (wo sich 10,000 Streikende befinden) schicken müssen auf die Nachricht, daß Brandstiftungen zu befürchten seien, und in Roubaix hat gestern Abend ein Aufruhr stattgefunden, den ein von Lille beschicktes Kavallerieregiment nur mit Mühe zu zerstreuen vermochte.

Schw eiz.

Am 22. Okt. 1876 hielten die liberalen Schützen des Bezirks Mendrisio, Ranton Tessin, in dem das Jahr zuvor bei den Großratswahlen die Ultramontanen den Sieg davon getragen hatten und deshalb mit den Liberalen auf sehr gespanntem Fuße lebten, in Stabio ein Schützenfest. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr ging einer der Ultramontanen, Catenazzi mit seinem Vetterligewehr, an einem Café des Orts vorüber, in welchem liberale Schützen saßen. Zwei von diesen gingen dem Catenazzi nach und wurde einer derselben, Pedroni, nach den Zeugnisaussagen, durch einen Schuß von Catenazzi niedergestreckt. Catenazzi flüchtete sich in das Haus Ginella, das sofort von den Liberalen umstellt wurde, um den Mörder nicht entkommen zu lassen. Dabei fielen Schüsse aus dem Hause und gegen das Haus und es wurden im Hause der Büchsenmacher Giorgetti und von den Belagerern Cattaneo und Moretti getödtet und Moderni schwer verwundet. Oberst Mola, der Führer der Liberalen, hielt diese von weiterem Blutvergießen ab, wofür ihm später vom eidgenöss. Kommissär die Anerkennung Namens der Eidgenossenschaft ausgesprochen wurde. Zwei volle Jahre ruhte die gerichtliche Untersuchung dieser Vorgänge. Als aber der Staatrath inzwischen fast vollständig mit Ultramontanen besetzt war, wurde der Prozeß wegen Mords an Giorgetti gegen Oberst Mola und seine liberalen Genossen wieder aufgenommen. Neben diesen saß aber auch Catenazzi als der einzige Ultramontane auf der Anklagebank, während die Mörder der beiden Liberalen — als Zeugen geladen waren. Der Präsident des Schwurgerichts und der Staatsanwalt waren ultramontan, ebenso die Mehrzahl der Geschwornen und so wurde gegen die liberalen Advokaten, sowie gegen die Sachverständigen und Zeugen ein Terrorismus ausgeübt, der ohne Gleichen im öffentlichen Gerichtsverfahren ist und von der Presse auch die schärfste Verurtheilung erfahren hat. Die Verhandlungen vor dem Geschwornengericht, die mehrere Monate dauerten, da über 200 Zeugen gehört wurden, haben die größte Aufregung der Gemüther in der ganzen Schweiz hervorgerufen, so daß sich die Bundesbehörde schließlich veranlaßt sah, eine starke Militärmacht ins Tessin abzuschicken. Am 14. Mai endlich wurde das Urtheil gefällt und wurden sämmtlich Angeklagte, also auch Cottenazzi, freigesprochen.

Stabio, 15. Mai. Gestern sandte ich die Depesche in Betreff der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Niemand erwartete eine so schnelle Lösung. Meymi endete seine Rede um 10 Uhr. Rossi verlas die 35 Fragen, die gestellt waren, der Präsident richtete eine kurze Ermahnung an die Geschwornen, vor 11 Uhr zogen sich dieselben in den Berathungssaal zurück, um 2 Uhr wurde der Wahrspruch vorgelesen. Der Ploz vor der Kirche war von einer Kompagnie Regierungssoldaten besetzt. Man sagt, es seien den zwei konservativen Geschwornen, deren Entscheid die Freisprechung herbeigeführt habe, bittere Vorwürfe gemacht worden. Der Präfeldt Ginella zeigte große Befürzung und erwartete nicht einmal das Ende der Verlesung des Wahrspruchs ab. Mola und Genossen wurden von den Delegirten des Bundesrathes beglückwünscht und von dem zahlreichen Volke, das aus Geneserio, Colbrerio und Mendrisio gekommen war, mit Begeisterung empfangen und mit Fahnen und Musik nach Mendrisio geführt, wo eine große Kundgebung stattfand. Ein Zug, mit Nationalrathspräsident Rüchli, Tognat, Tarbelli an der Spitze, dann die drei Kompagnien Bundesstruppen erwarteten die Freigesprochenen am Bahnhof. Der Advokat Stoppani dankte den Eidgenossen, die so viel zur Freisprechung Mola's und Genossen beigetragen.

Italien.

Rom, 17. Mai. Es sind bis jetzt die Ergebnisse von 420 Wahlen bekannt. Die Linke hat 210 Siege und Antheil an 70 Stichwahlen, die Rechte 80 Siege und Antheil an 50 Stichwahlen. Bisher hat die Rechte also etwa 2/3 Plätze gewonnen. Der Verlust trifft mehr die Koalition als die Ministerien. Die Kammer wird im allgemeinen der früheren sehr ähnlich sein, nur ein wenig gewägigter.

Amerika.

New-York, 14. Mai. Wegen Zuwiderhandeln gegen das die Zahl der Schiffspassagiere feststellende Gesetz ist gegen die Kapitäne von folgenden Dampfern Haftbefehl erlassen: Suedia, Amsterdam, Mosel, Viking, Rhein, Baltimore, Hohenhausen, Ohio, Belgienland, Helvetius (?), Herder, Celtic, Devonia und City of Richmond. Der Kapitän des Rheins ist bereits verhaftet; den übrigen soll dies sofort nach ihrer Ankunft widerfahren.

Tagesordnung

des K. Amtsgerichts Calw in den öffentlichen Verhandlungen.

I. am Donnerstag, den 20. Mai 1880, Vormittags 8 Uhr:

Rechtsache zwischen

- 1) Matthäus Dittus, Schneider in Neuhengstett Kl. und Jakob Falmon Grob, Bauern daselbst Bekl., Veräußerung eines gemeinschaftlichen Eigenthums betr.
 - 2) Magdalena Harr, Wittve in Neuweiler Klein. und Friedrich Schanz, Holzhauer daselbst, Bekl., Leibgeding betr.
- II. am Freitag, den 21. Mai, Vormittags 9 Uhr:
- 1) Friedrich Schwämmle, Wälder in Calw Kl. und Fr. Wülke, Bauunternehmer in Hirsau Bekl., Ansprüche aus einem Pachtvertrag betr.
 - 2) Werner und Langenberg in Halle a. d. Saale Kl. und Fr. Köhler jun. Seifensieder in Calw, Bekl., Waarenforderung betr.
 - 3) Georg und Friedrich Kuntler, Maurer von Albulach Kl. und Oberhard Dnygmach, Schreiner in Neudulach Bekl., Forderung aus Werkverdingung betr.
 - 4) Johannes Betsch, Sattler in Althengstett Kl. und Bahndirektor Rembold in Calw, Bekl., Verdienstforderung betr.
 - 5) Christian Schnauer, Viehhändler in Unterjettingen Kl. und Gottlob Hildertin, Hühnerwirth in Dedensprenn Bekl., Mandats-Vertrag betr.
 - 6) Heinrich Kypke in Neuhengstett Kl. und Jakob Weil, Todtengräber in Ottenbroun Bekl., Kaufschillinge-Forderung betr.
 - 7) Ferdinand Obie „J. Engel“ in Weiberstadt Kl. und Friedrich Eßling, Händler in Ottenbroun Bekl., Darlehens-Forderung betr.
 - 8) J. Brenner, Schlosser in Calw Kl. und W. Börsenhardt, Bierbrauer in Calw Bekl., Forderung für gelieferte Arbeit betr. (Beweis-Ausnahme).

- 9) Rechtsache zwischen Elisabetha Katharina Fuhs und Gen. von Ottenbroun Kl. und Johann Dittus, Schneider von da Bekl., Ansprüche aus unehelicher Schwängerung betr. (Eidesabnahme).
- 10) Veräußerung des Prioratsurtheils und der Verweisung in der Gantfache des Hr. Dellschläger, Spinnermeister in Hirsau.

Tages-Neuigkeiten.

— Calw, 16. Mai. Das am 14. Mai im letzten Termine zum Verkauf gekommene Anwesen von Haug und Widmann im Teinachthale ist um die Summe von 32,750 M an Herrn Ingenieur Baibinger aus Stuttgart übergegangen und wird voraussichtlich eine theilweise veränderte Bestimmung erhalten.

— Calw, 19. Mai. Als ein Beweis, wie stark der Zufluß von Fremden in unserer Stadt am Pfingstmontag gewesen, mag die zuverlässige Mittheilung gelten, daß mit den Abendjungen nach 3 Richtungen hin 2750 Passagiere befördert worden sind. Trotz dieses für unsere Verhältnisse kolossalen Andrangs ging die Beförderung ohne den geringsten Unfall, aber auch ohne irgendwelche Verspätung von Statten.

— Calw, 19. Mai. Vom herrlichsten Pfingstwetter begünstigt, verließ der IV. Delegirtenstag des württ. Kriegerbundes, der unserer vielgerühmten Schwarzwaldbad eine Menge von Gästen brachte, wie sie kaum früher bei anderen festlichen Veranlassungen, selbst nicht am Tage unserer Bahneröffnung hier gesehen wurde. Schon am Sonntag kamen viele Vereine und kam insbesondere auch der Ehrenpräsident des Bundes, Sr. Hoheit der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, empfangen von den Bezirks- und Stadtbehörden und in die Stadt eingeführt von Hrn. Commerzienrath Jul. Stälin, bei dem er Wohnung genommen. Der Abend vereinigte schon eine große Menge im Dreißigen Saale zu einem Bankett, bei dem auch Sr. Hoheit der Prinz erschien, mit lautem Hurrah empfangen und begrüßt von dem Vorstände des hiesigen Veteranen-Vereins, Hrn. Eberhardt. Die eigentliche Festrede hielt Johann Hr. Paul Jilling, der in warmen patriotischen, von poetischem Schwünge angehauchten Worten ein Hoch ausbrachte auf den württ. Kriegerbund, das der Prinz sodann erwiderte mit Dankesworten für die ihm durch Hrn. Eberhardt entgegengebrachte Huldigung und für die schönen patriotischen Worte des Hrn. Jilling. Sein Name sei seit 2 Jahren mit dem württ. Kriegerbund enge verwachsen, seit er die Ehre habe, an seiner Spitze zu stehen; er werde demselben aber auch seine Kräfte leihen, solange derselbe ihm das Vertrauen schenke und solange die politischen Anschauungen des Vereins mit den seinigen übereinstimmen. Sein Hoch galt dem Veteranen-Verein von Calw. Abwechselnd mit den Vorträgen unserer Stadtmusik, die sich an diesem Abend viel verdienten Beifall errang, loahirte dann noch Umgebungscommissär Wieland mit bekannter, von Begeisterung getragener Meisterschaft auf das große vereinigte deutsche Vaterland und in demselben unser geliebtes Württemberg, und Dr. Eberh. Müller, der die Hörer in das Urgermanenthum zurückführte, dabei die schöne Sitte der Maifeste pries, die schon die alten Germanen in Wehr und Waffen zusammen geführt habe, und in rasch wechselnden Bildern die wechselvolle Geschichte des deutschen Volkes an der lauschendsten Menge vorüberführte, trank unter lautem Beifall auf den Lebensmuth und die Volkskraft der Germanen. Als der Prinz um 10 Uhr, vom Hurrah der Krieger begleitet, den Saal verließen, lezten sich rasch die überfüllten Räume, während sich noch bis zu später Stunde die einzelnen Quartiere füllten. (Schl. f.)

— G e c h i n g e n. Ein hier in Diensten stehendes Mädchen, ging Mittags 11 Uhr Angehörigen am Pfingstfest in Gältlingen besuchen, ging Mittags 11 Uhr hier fort und wurde 2 Kilom. vom Ort von einem aus dem Walde herausgeköhltenen Strolchen hinterrücks angefallen, zu Boden geworfen und in den Wald geschleppt. Auf die Hilferufe kam niemand und hat das Mädchen unter der heftigsten Gegenwehr, er möchte sie doch gehen lassen, sie wolle ihm ihr Geld geben. Es gelang ihr die Strafe wieder zu erreichen und hier forberte der Burche ihr Geld, suchte ihr das Gelddbüchchen mit Gewalt herauszureißen und hat so 1 M 50 J bekommen, worauf er sich wieder in den Wald zurückzog. Er soll sonntäglich gekleidet gewesen sein und nicht dem Stromerstande angehört haben.

— Heute entschlief der letzte Veteran aus den Befreiungskriegen Friedrich Brenner 87 Jahre alt, Inhaber der großen sibirischen Medaille, die er sich in der Schlacht bei Jüterbog erworben. Er war bis in sein hohes Alter gesund und thätig in seinem Beruf. An einem würdigen Leichenbegängniß wird es der Veteranen-Verein und die Bürgerschaft nicht fehlen lassen.

— In Nürnberg ist ein zweijähriger Junge, der von einem Haushahn in die Schläfenegend gebissen worden war, nach wenigen Tagen am Starrkrampf gestorben.

— Stuttgart, 15. Mai. Der Speditur Hans Moser hatte die werthvolle Einrichtung des Malers Jörn, welcher einige Zeit hier wohnte, zur Aufbewahrung erhalten und hiervon den größten Theil um ca. 1200 M (nach einer anderen uns zugekommenen Nachricht handelt es sich um eine bedeutend höhere Summe) in der städtischen Leihanstalt verpfändet. Als der Diener des Eigenthümers in dessen Auftrag vor einigen Tagen nach den Möbeln sehen sollte, war Moser angeblich verreist, auch der Schlüssel zu dem Magazin, in welchem die Möbel aufbewahrt waren, verlegt. Dem Diener fiel dies natürlich auf und er machte Anzeige auf dem Stadtpolizeiamt, worauf die Verhaftung Moser's erfolgte. — Der Goldwaarenfabrikant Gottlieb Faas in Pforzheim begab sich in diesem Frühjahr mit seinem ganzen Waarenlager im Werthe von ca. 20,000 M auf die Leipziger Messe, lehrte aber nicht mehr zurück. Da er in seinen Vermögensverhältnissen schlecht stand, so fiel dies seinen zahlreichen Gläubigern auf und sie machten die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Diese erfuhr, daß Faas sich nach Hannover begeben hatte, und bewirkte auch daselbst dessen Verhaftung. Faas konnte aber zuvor noch seine Waaren seinem Sohne Ernst, den er nach Hannover brieflich kommen ließ, übergeben. Ernst Faas reiste mit dem Waarenloffer zu seinem Onkel Martin Faas nach Stuttgart und übergab diesem die Waaren zur Aufbewahrung. Da dieser der Sache nicht traute, so ließ er den Koffer durch seine Schwägerin Johanne Wolf zu einem hiesigen Wirth tragen, welcher ihn in Verwahrung nahm. Die Staatsanwaltschaft in Pforzheim bekam Wind, daß der Koffer hieher verbracht worden war, und beantragte Haussuchung bei Martin



Ottensbrunn St.
heller Schwän-
antische des Gr.

zum Verkauf
ist um die
ttgart überge-
nung erhalten.
von Fremden
ffine Mitthei-
50 Passagiere
kolossalen An-
er auch ohne

er, verließ der
vielgerühmten
im früher bei
Bahnöffnung
und kam ins-
sting Hermann
überden und in
bei dem er
ge Menge im
eit der Prinz
Vorstande des
Festrede hielt
dem Schwünge
gerbund, das
Hrn Ober-
tischen Worte
drückte. Arger
zu stehen; er
ihm das Ver-
reins mit den
in von Calw.
diesem Abend
für Wieand
das große ge-
Württemberg,
zurückzuke-
ten Germanen
wechselnden
er laufend
benennung und
m Hurrah der
jälsten Räume,
n (Schl. f.)
wollte ihre
tags 11 Uhr
Walbe heraus-
en und in den
das Mädchen
sie wolle ihm
und hier for-
Gewalt heraus-
wieder in den
nd nicht dem

gegen Friedrich
le, die er sich
hohes Alter ge-
gängig wird
en.
dem Haushahn
gen am Starte

atte die werth-
e wohnte, zur
1200 M (nach
eine bedeutend
der Diener des
Möbeln sehen
in Magazin, in
fiel dies natür-
oraus die Ver-
tlich Faas in
Baarenlager im
aber nicht mehr
ad, so fiel dies
bei der Staats-
eben hatte, und
uvor noch seine
ch kommen ließ,
n Onkel Martin
Aufbewahrung.
seine Schwä-
er ihn in Ver-
Wind, daß der
ung bei Martin

Faas, welche jedoch resultatlos war. Erst nach einigen Stunden fand man den Koffer bei dem Wirth. Hierauf wurden Martin Faas, dessen Neffe Ernst Faas und die Johanne Wolf wegen Verdachts der Verhülfe zum betrügerischen Bankrott festgenommen. Dieselben werden dem Amtsgericht Pforzheim zugeliessert werden.

Stuttgart, 17. Mai. Hr. Staatsmin. v. Sid ist am Samstag Nachm. 1 Uhr von hier abgereist. Mit den besten Hoffnungen auf Wiederherstellung von einem hartnäckigen Kopfleiden nimmt er zunächst einen Aufenthalt von 8-10 Tagen in der stärkenden Luft des Bodensees in Friedrichshafen.

Heilbronn, 14. Mai. Der auf der Neckarfulmer Werke im Bau begriffene kleinere Schraubendampfer zur Personenbeförderung steht seiner demnächstigen Vollendung entgegen und wird voraussichtlich gegen Ende dieses Monats in Dienst gestellt werden können. Das komfortabel ausgestattete Schiff ist aus Stahlblech gefertigt und wird durch eine äußerst solide 12pferdige Dampfmaschine getrieben. Es soll, wie wir hören, die Tour von Heilbronn nach Heidelberg bei ununterbrochener Fahrt in ca. 3 Stunden bewerkstelligen. Voraussichtlich verfolgt die betr. Gesellschaft das von Vielen mit Vergnügen begriffene Vorhaben, die schon lange eingestrichelten, ungerne vermischten Wasserfahrten durch das liebliche Neckarthal wieder herzustellen, weshalb das Fahrzeug bei allen Rekarationen abwärts und soweit es die Stromverhältnisse erlauben, aufwärts anlegen wird.

Crailsheim, 1. Mai. Verschiedene Blätter veröffentlichen einen theilnahmewollen Bericht über das bedauernde Schicksal eines angeblichen Württemberger: Joh. Fried. Ernst, gebürtig aus Crailsheim. Was über die betreffende Persönlichkeit von Wien aus erzählt wird, ist nicht zutreffend. Der richtige Joh. Fr. Ernst ist nach einem wechselvollen Leben im Alter von 27 Jahren im Jahr 1873 in Schorndorf gestorben. Von Leuten, die ihn früher kannten, ist er damals wieder erkannt worden; das hiesige Familienregister bezeugt seinen Tod. Wie nun der in Wien aus dem Wasser Gezogene dazu kam, sich dessen Namen beizulegen, darüber wird vielleicht die Untersuchung noch Licht verbreiten.

Sigmaringen, 16. Mai. Im Dorf Regenbuch ist bei Aufrihtung einer neu zu bauenden Scheune unmittelbar vor dem Abschluß des Dachziebels das ganze Gebälke eingestürzt, wobei 6 Personen zum Theil schwer verletzt wurden. Ob Fahrlässigkeit oder unglücklicher Zufall (starker Wind) das Unglück verursachten, wird die eingeleitete Untersuchung feststellen.

In Rosenheim haben sich das Eisenbahnpersonal, Salinen- und

Fabrikarbeiter schriftlich verpflichtet, das von den Brauereien auf 25 J hin-
aufgesetzte Sommerbier nicht zu trinken. Die Zahl der Theilnehmer an die-
sem Streik ist bereits 300.

Bordeaux, 13. Mai. Im Entrepot der Handelskammer brach ge-
stern eine Feuersbrunst aus, durch welche ein auf 2 Millionen Frs. geschätzter
Schaden verursacht wurde.

Handel und Verkehr.

Calw, 13. Mai. Aus allen Theilen des Landes bringen die Blätter
jezt nach und nach die traurigsten Berichte über die erst jetzt sichtbaren Fol-
gen des strengen Winters an den Obstbäumen und Reben. Gleiche Klage
kommt aus der Pfalz, aus dem Elß, aus Tirol etc. Aus Heilbronn bringt
der „Schw. R.“ einen interessanten detaillirten Bericht aus der Feder eines
Sachverständigen. Darnach hatte Heilbronn im Dezember wochenweise Mor-
gens 20-25, außerhalb der Stadt sogar 27-29° Kälte. Von Birnbäu-
men sind am wenigsten beschädigt die Sommerapfelbirnen und die Ros-
birnen, ziemlich gut hielten sich auch die Braubirnen. Erfroren sind dagegen
die meisten der auf Quitten veredelten Birnen, sowie die auf Wildling ver-
edelten feineren Bergamotteforten. Bezüglich der P e l b ä u m e n, sagt der
Schreiber, stehen wir was das Thalgebiet betrifft, vor einem Unglück, wie
es seit Menschengedenken nicht unsere Bäume betroffen hat. Es gibt Straßen
und Baumgüter, an denen 1/3 der Apfelbäume, andere, an denen die Hälfte,
und wieder andere, an denen 2/3 aller Apfelbäume erfroren sind, ja in ein-
zelnen Baumgütern mit mehr feuchtem Untergrund sind kaum noch 15%
der Apfelbäume erhalten geblieben. Im Ganzen wird im Thalgebiete die
Zahl der erfrorenen Apfelbäume nahezu 2/3 erreichen, besser steht es auf den
Höhen, die unser Neckarthal umgrenzen, obgleich auch dort der Schaden nicht
unerheblich ist. Selbst der als hart geltende Dautenbaum ist größtentheils er-
froren; außerdem haben am meisten gelitten die Canada-Keinette, Winter-
goldparmäne, Ananas-Keinette etc., weniger die Sommer- und frühen Herbst-
äpfel. Dauerhaft hat sich namentlich der Rheinische Bohnenapfel gezeigt. Von
Steinobst, Pfirsichen und Aprikosen ist erfroren, was nicht ganz im
Schutze stand, Kirichen haben wenig oder gar nicht gelitten, Wallnussbäume
zeigen noch keine Spur von Leben und werden wohl dahin sein. Im Allge-
meinen haben von jungen Bäumen die kippigsten am meisten gelitten. Mit
den Reben steht es besser, als man erwartet hatte; jedoch läßt sich ein
sicheres Urtheil erst in einigen Wochen geben, wenn sich gezeigt haben wird,
ob manche vorhandene Austriebe nicht wieder zurückfallen.

Amtliche Bekanntmachungen. Öffentliche Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Gottlieb
Darius, Postboten von Holzbronn
ist der Konkurs eröffnet. Die Er-
öffnung ist am 12. Mai 1880, Nach-
mittags 3 Uhr, erfolgt und Herr
Amtsnotar Müller in Calw zum
Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum
10. Juni 1880 bei dem Gerichte an-
zumelden.
Zur Beschlußfassung über die
Wahl eines anderen Verwalters, so-
wie über die Bestellung eines Gläubiger
ausschusses und eintretenden Falls über
die in §. 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände werden die
Theilhabenden auf

Freitag, den 23. Mai 1880,
Nachmittags 3 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf

Freitag, den 18. Juni 1880,
Nachmittags 3 Uhr,
in das Gerichtszimmer — oberer
Rathhausaal — vorgeladen.

Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Bes-
itz haben oder zur Konkursmasse etwas
schuldig sind, wird aufgegeben, nichts
an den Gemeinschuldner zu verabsol-
gen oder zu leisten, auch die Ver-
pflichtung auferlegt, von dem Besten
der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abge-
sonderte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum 28. Mai 1880 Anzeige zu
machen.

Königliches Amtsgericht zu Calw.
Zur Beglaubigung dieses Auszugs:
Gerichtsschreiber Wandel.

Zeinach.
Gerichtsbezirks Calw.
Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts Sache des
Johannes Schürle, lebigen Schnei-
ders hier, ergeht an die Gläubiger die

Anforderung, ihre Ansprüche bei Ge-
fahr der Nichtberücksichtigung
binnen 8 Tagen
anzumelden.

Calw, den 18. Mai 1880.
R. Amtsnotariat Zeinach.
Müller.

Revier Hirzau. Grasverpachtung.

Der Grasertrag von den Wegen
und Abtheilungslinien im Distrikt
Altbürgerberg, Lützenhardt und Weiden-
hardt und von 2 Grundstücken bei der
Blaihe kommt

Freitag, den 21. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
bei Bierbrauer Stöck dahier zum Auf-
streich.

R. Revieramt.
Zeinach.

Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts- Verkauf.

In der Verlassenschafts-Sache des
Johannes Schumacher, Maurers hier
kommt die in den früheren Nummern
dieses Blattes beschriebene Liegenschaft
im Gesamt-Anschlage von 5.800 Mk.
auf den Grund eines Anbots von
4.025 Mk.

Montag, den 24. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt
zur Versteigerung.

Das Resultat dieses Auf-
streichs ist zum Voraus ge-
nehmigt.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben
sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Calw, den 18. Mai 1880.

R. Amtsnotariat
Zeinach.
Müller.

Doerriedt, Gerichtsbezirks Calw. Liegenschafts- Verkauf.

In der Konkursfache des Matthäus

Börcher, Wirths in Speßhardt
bringt der Unterzeichnete die Liegen-
schaft aus freier Hand

Freitag, den 18. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, und
zwar:

Ge b ä u d e:
Nr. 11.
1 a 50 m ein zweistödiges Wohn-
haus mit Scheuer,
Schweinstall, Keller und
Hofraum an der Straße
zu Speßhardt.

Brandversicherungs-Anschlag 4300 Mk
Anschlag 3000 Mk
G ü t e r:

Nr. 41.
91 m Gras- und Baumgarten-beim
Hause. 100 Mk

Nr. 38/2.
78 a 80 m Acker in Rollersfeld. 600 Mk

Nr. 38/3.
25 a 57 m Acker allda. 150 Mk

Nr. 48 und 49
17 a 4 m Acker in den Anplätzen. 100 Mk

Nr. 21.
84 a 43 m Nadelwald in der Reute 350 Mk

Markung Alzenberg.
Nr. 162/1.
24 a 10 m Nadelwald in Baiers-
halden 150 Mk

Markung Alzburg.
Nr. 277.
33 a 75 m Wiese im Staud. 680 Mk

Nr. 287/2.
1 h 21 a 24 m Nadelwald allda. 850 Mk

Auswärtige Kaufsliebhaber und
Bürgen haben sich mit Vermögens-
zeugnissen neueren Datums zu ver-
sehen.

Calw, den 18. Mai 1880.
Konkursverwalter.
Amtsnotar
Müller.

Calw.
Am Sonntag, den 23. Mai,
Morgens 7 1/2 Uhr,
kathol. Gottesdienst.

Gehingen.
Honig
falt ausge schlagen hat pr. Pfund
1 Mk zu verkaufen
Schultheiß F. Ziegler.
Oberriedt.

Geldauszuleihen.
Bei der Armenkasse Alzenberg
liegen 300 Mk gegen gefessliche Sicher-
heit zum Ausleihen parat.

Oberriedt.
Holz-Verkauf.

Am Samst-
tag, den 22.
Mai, Morgens
8 Uhr, ver-
kauft der Unter-
zeichnete:
20 Rm. weiß-
tannene Rinde in Beiershalde
nebst 7 Rm. Abfallholz.
Den 18. Mai 1880.
Schultheiß Baier.

**Bremer
Lebensversicherungsbank
in Bremen.**

Unsern Mitgliedern bringen wir
hierdurch öffentlich zur Kenntniß, daß
die Dividende für das Jahr 1880
abermals auf 37% festgesetzt ist.
Ausführliche in der diesjährigen
Generalversammlung genehmigte Re-
chenchaftsberichte können bei den
Bankagenturen eingesehen werden, auch
sind Exemplare davon zu beziehen.
Die Direktion. Die Agentur Calw.
S. Bräns. Wilh. B. a. h.



Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger, Schwäbischen Merkur und anderen Blättern erschienene Veröffentlichung der Rechenschaftsergebnisse des vorigen Jahres und der von der Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. gefassten Beschlüsse erlauben wir uns, noch besonders hervorzuheben, daß die Zahl der Gesellschafts Mitglieder jetzt 97,540 beträgt, daß die Versicherungssumme mit $\text{M } 540,453,853$. — durch einen Reservefond in der Höhe von $\text{M } 6,694,538$. 53. gedeckt ist und daß aus den Ueberschüssen des Jahres 1879 neben einer Dividende von sechzig Prozent mit einem Voranschlag von $\text{M } 564,945$. 81. der bereits $\text{M } 396,369$. 59. betragenden Dividenden-Reserve weitere $\text{M } 184,515$. 94. zugewiesen werden konnten. An diesen 60% Dividende theilnehmen sich alle Diejenigen, welche vor dem 1. Juli 1879 der Gesellschaft beigetreten und zur Zeit der Vertheilung noch Mitglieder sind. Die Vertheilung beginnt mit dem 1. Juli 1880 und endet mit dem 30. Juni 1881. Der jeweilige Verfalltermin ist auch für die Erhebung der Dividende maßgebend. Neu eintretende Mitglieder erhalten schon an der dritten Prämienzahlung Dividende abgerechnet. Uns weiterer Empfehlung der von uns vertretenen gegenseitigen Gesellschaft enthaltend, erklären wir uns zur Auskunftserteilung und Entgegennahme von Anträgen bereit.

Calw. den 17. Mai 1880.
Liebenzell,

Agenten:
Emil Georgii.
Stadtschultheiß **Rau.**

Calw. 600 Mark Pfluggeld

hat sofort auszuleihen
C. A. Bub, Buchbinder.

Es wird eine solide und fleißige

Magd,

die im Feldgeschäft erfahren ist, so gleich gesucht; Näheres zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Savelstein.

Es sind
1600 Mark Pfluggeld
zum Ausleihen parat gegen gefügliche Sicherheit bei
Kriedrich Dürr.

Neue Eisenbahn-Fahrtenpläne Calw-Stuttgart Pforzheim-Calw-Horb-Freudenstadt & retour

mit den Abfahrtszeiten der an der Bahn liegenden Bezirksorte und mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie** vom **15. Mai 1880** an, sind zu haben in der
A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Bankfagung.

Der IV. Delegirtenstag des Württ. Kriegerbundes hat am Pfingstmontag in Calw getagt.

In äußerst hochherziger Weise haben die königlichen und städtischen Behörden wie die Einwohnerschaft gewetteifert, ihr Wohlwollen uns zu bekunden. Den Mitgliedern des Veteranenvereins Calw sind wir für ihre aufopfernde Thätigkeit, ihr ächt kameradschaftliches Benehmen und für die äußerst pünktlichen Arrangements hoch verpflichtet. Allen sagen wir unsern tiefgefühlten Dank!

Stuttgart, 18. Mai 1880.

Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes.

Dank.

Den werthen Kameraden, sowie allen Einwohnern von Calw, namentlich den Herren **H. Lambert** und **H. Bauer**, sowie unsern Quartiergebern, den Herren **Frohnmayer** und **Dreiß**, sagen wir hiemit für die freundliche Aufnahme unsern herzlichsten Dank.

Den 18. Mai 1880.

C. Zuber,
A. Zisch,
W. Geisler,
F. Feeser,
H. Bauer, Del. des Veteranenvereins Dethheim.
Delegirte des Kriegervereins Neudargartach.

Anzeige & Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seither von mir betriebene Eisenwaarengeschäft unterm heutigen Tage meinem Sohn **Wilhelm** übergeben habe.

Indem ich daher für das mir seither in so reichem Maße erwiesene Vertrauen herzlichst danke, bitte ich dasselbe nunmehr auch, meinem Sohn **Wilhelm** zu Theil werden zu lassen und zeichne

Calw, 15. Mai 1880.

hochachtungsvoll

Ph. Kohler.

Unter höchlicher Bezugnahme auf Obiges erlaube ich mir, mich einem geehrten Publikum auf's angelegentlichste zu empfehlen, indem ich zugleich die Versicherung gebe, daß es jederzeit mein aufrichtiges Bestreben sein wird durch gute und reelle Waare, sowie billigst gestellte Preise meine werthen Abnehmer zu befriedigen.

Calw, 15. Mai 1880.

hochachtungsvoll

Willh. Kohler.

Kinderwagen

in schöner Auswahl, sowie auch einzelne Körbe zu denselben, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Dav. Walker, Korbmacher.

Theodor Horn, Nürnberg.

Wunderburgstraße 5 besichtigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise anae-

wandt werden kann, jeden

Bandwurm.

Unter Tausende Garantie. geheilt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Delschläger in Calw.

II. Lotterie von Baden-Baden.

Gewinne im Werthe von $\text{M } 60,000$, $\text{M } 30,000$, $\text{M } 10,000$.

Voll-Loose für fünf Ziehungen gültig à $\text{M } 10$.

Claffen-Loose für die 1. Ziehung gültig à $\text{M } 2$.

I. Ziehung am 7. Juni 1880
sind gegen baar zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg

Eberhard Fetzer in Stuttgart.

NB. Zum Verkauf in Württemberg sind nur solche Loose gestattet, welche von der Stadtdirektion Stuttgart abgestempelt sind.

Calw. Frucht-Preise am 15. Mai 1880

Getreide-Gattung.	Vorrat.	Reine An-Subr.	Gesamm. Betrag.	Zu-Verkauf.	Im Rest.	Menge.	Mittel-Preis.	Rückst. Preis.	Verkaufssumme.	Gegen u. vor.	
										mehr.	wenig.
Wangen	—	43	43	43	—	—	—	—	516	—	7
Reizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	42	42	42	—	8	85	8	58	360	40
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober	—	24	24	24	—	7	60	7	54	181	28
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	3	3	3	—	—	—	—	7	70	—
Summe	—	112	112	112	—	—	—	—	1080	50	—

Stadtschultheißenamt.

Lezenhardt von Calw.

Zurrijuppen

à 2 Mt. 50 Pfg. empfiehlt
W. Heldmaier,
Schneider.

Guten Nespelmoft

hat abzugeben
Chr. Deyle.

Wir verweisen auf in heutiger Beilage empfohlene **Baron Liebig'sche Malto-Leguminosen-Chocoladen**. Die beigefügten ärztlichen Aeußerungen bestätigen den medizinischen Werth und die Reellität dieses von **Starker und Pohuda, R.** Hoflieferanten in Stuttgart, hergestellten Fabrikates.

Meistern.

Oberamts Calw.

Geldauszuleihen.

Die Fautsbergstiftungspflege sucht sofort 600 M gegen gefügliche Sicherheit auszuleihen.

Stiftungspfleger **Schmid.**

R. Standesamt Calw.

Vom 3. bis 16. Mai 1880.

Geborene.

8. Mai. **Anna Katharina,** Tochter des Karl Käufle, Mannes hier.

8. " **Johann Friedrich,** Sohn des Mattias Prödel Steinhauser hier.

Getraute.

11. " **Karl Georg Schmidt** Rothschreiber von Stuttgart, und **Wola**

4. Mai. **Eugen,** Sohn des Johann Georg Wadenbut Mechanikers hier.

Preise der Lebensbedürfnisse

in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt vom 15. Mai 1880.

1 Kilo süße Butter	2. 40.
1 Kilo saure Butter	2. —.
1 Kilo Rindschmalz	2. 40.
1 Kilo Schweinschmalz	1. 40.
1 Liter Milch	16.
10 frische Eier	45.
10 Kaffee	—.
1 Kilo Rehl Nr. 0	50.
1 do. Nr. 1	46.
1 Ente	1. 60.
1 weiße Henne	—.
1 Huhn	1. 30.
1 italienisches Huhn	1. 70.
1 Kilo Geyßen	40.
1 Kilo Linien	40.
1 Kilo Bohnen	40.
1 Kilo Weischofen	28.
1 Kilo Widen	22.
50 Kilo Haber	7. 50 bis 8. —.
50 Kilo alte Kartoffeln	3. 30 bis 3. 50.
1/2 Kilo Wastochschmalz mit 1/20 Zugabe	70.
1/2 Kilo Schweinefleisch mit 1/20 Zugabe	65.
1/2 Kilo Kalbfleisch mit 1/20 Zugabe	60.
1/2 Kilo Rindfleisch mit 1/20 Zugabe	54.
1/2 Kilo Hammelfleisch mit 1/20 Zugabe	65.
1 Kilo Weißbrot	30.
1 Kilo Schwarzbrot	28.
1 Kilo Haubrot	22.
1 Paar Waden wiegen 100 Gramm.	—.
50 Kilo Heu	3. — bis 3. 20.
1 Bund = 10 Kilo	—.
50 Kilo Stroh	2. 40 bis 2. 50.
1 Km. Buchenholz	14. 50.
1 Km. Eichenholz	12. —.
1 Km. Tannenholz	10. —.

Fleischpreise in der Markthalle:
Rindfleisch 50 S , Schweinefleisch 58 S Kalb-
fleisch 58 S , Hammelfleisch 66 S je Pfd .

1 50
1 50
3 40
1 10 50
4 26 50

